



Der FHS-Neubau:

## Markstein der St.Galler Kultur- und Bildungsmeile

Seite 10

Ideen für den Arbeitsalltag:

## Öffentliche Veranstaltungen für alle

Seite 27



**Neubau der Fachhochschule**  
Vermessen vom Fundament bis hinauf zum Flachdach von der

**Terradata Ost AG**  
Ihr Partner für Architektur- und Bauvermessungen, Bauwerksüberwachungen, Gebäude- und Zustandsaufnahmen sowie Rissprotokolle.



Millimeterarbeit: Vom vierten Unter- bis ins 18. Obergeschoss.

Die Terradata Ost AG ist eine gemeinsame Unternehmung von



## Fachhochschulzentrum stärkt Ostschweizer Bildungslandschaft

Es erfüllt mich mit Stolz, das neue Fachhochschulzentrum in St.Gallen seinem Betrieb zu übergeben. Das markante Gebäude hinter dem Bahnhof stärkt die Bildungslandschaft der Region und insbesondere auch die Fachhochschule Ostschweiz (FHO).

Mit dem Neubau erhält die Ostschweizer Fachhochschullandschaft nun auch in St.Gallen einen zentralen Bildungsort. Das Fachhochschulzentrum bietet an bester Lage praxisorientierte Studiengänge in den Fachbereichen Wirtschaft, Soziale Arbeit und Gesundheit an und unterstützt das Bedürfnis nach Life-Long-Learning mit hochwertigen Weiterbildungsangeboten für interessierte Bevölkerungskreise. Somit erweitert das Programm der FHS St.Gallen für Hochschulabsolventinnen und -absolventen das regionale Angebot der Berufsfachschulen und des Zentrums für berufliche Weiterbildung ZbW.

Als Vorsteher des Bildungsdepartementes des Kantons St.Gallen, aber auch als Präsident der FHO ist es mir wichtig, den Bildungsraum Ostschweiz mit einem breit gefächerten Aus- und Weiterbildungsangebot abzudecken, die Forschungsaktivitäten zu stärken und dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Die FHS St.Gallen ergänzt als Teil der Fachhochschule Ostschweiz mit ihren Fachbereichen perfekt unsere Hochschullandschaft. Mit der Pädagogischen Hochschule, der Universität HSG und der Fachhochschule Ostschweiz mit den Bereichen Technik, Architektur, Bau, Planung sowie Wirtschaft, Soziale Arbeit und Gesundheit verfügt der Kanton St.Gallen über ein attraktives Hochschulangebot.

Der Kanton St.Gallen stärkt in den nächsten Jahren seinen Bildungs- und Forschungsstandort mit weiteren notwendigen Bauprojekten, wie etwa dem Ausbau der Forschungsanlagen in Buchs sowie dem neuen Forschungszentrum in Rapperswil. Der Kanton investiert somit zukunftsorientiert und mit Weitsicht in Bildung und Forschung.

Das neue Fachhochschulzentrum wertet auch das Stadtbild auf. Der Turm ist weithin sichtbar und leicht mit öffentlichen oder privaten Verkehrsmitteln erreichbar. Es bietet Raum für neue Begegnungen zwischen Studierenden, Hochschulangehörigen, aber auch mit Wirtschaftsbetrieben, Praxisinstitutionen und der Bevölkerung.

Ich gratuliere der Hochschulleitung und allen Fachhochschulangehörigen zum neuen Gebäude und bedanke mich bei allen Beteiligten für das gelungene Bauwerk. Mein besonderer Dank geht an die Verantwortlichen, die mit der Planung und Umsetzung dieses Bauprojekts betraut waren. Ich wünsche der FHS St.Gallen viel Erfolg und freue mich auf die Einweihung am 5. Juli 2013.

**Regierungsrat Stefan Kölliker**

Vorsteher des Bildungsdepartementes St.Gallen

## «ElectroDrive St.Gallen»

### Das Energiepaket für Ihre Elektromobilität

Mit «ElectroDrive St.Gallen» machen die Sankt Galler Stadtwerke Elektromobilität all jenen zugänglich, die Lärm und Benzinpreisschwankungen davonfahren wollen.

Wer sich für ein Elektroauto entscheidet, der sieht sich auch mit neuen Herausforderungen konfrontiert: Eignen sich meine Steckdosen zuhause für das sichere Aufladen eines Elektroautos? Welche Art von Strom wird für eine umweltverträgliche Fahrleistung benötigt? Wie erhalte ich unterwegs Zugang zu öffentlichen Ladestationen?

Fragen, bei denen wir Ihnen mit viel Rat und noch mehr Taten zur Seite stehen.

[www.sgs.w.ch](http://www.sgs.w.ch)

Lebensqualität ist, wenn Elektromobilität spielend einfach wird.



Die Sankt Galler Stadtwerke sind Ihr Infrastrukturpartner für E-Mobilität.

Stadt St.Gallen



### Paul Grob AG

Neustadtstr. 6 | 8317 Tagelswangen  
Tel. 052 235 16 16 | [www.paulgrob.ch](http://www.paulgrob.ch)

Wärmedämmungen  
Sandstrahlen  
Holzschutz



Wärme- und Akustikdämmung FH St. Gallen

HOLZSCHUTZ TANKREVISION WÄRMEDÄMMUNG TANKREVISION HOLZSCHUTZ TANKREVISION SANDSTRAHLEN  
TANKREVISION WÄRMEDÄMMUNG TANKREVISION SANDSTRAHLEN TANKREVISION HOLZSCHUTZ TANKREVISION



Alles rund um den Tank!

Tankrevisionen  
Tanksanierungen  
Tankdemontagen





# Tag der offenen Türe

Am 6. Juli ist die Bevölkerung eingeladen

Seite 23

**6 FHS-Rektor Sebastian Wörwag**  
«Zentraler kann eine Hochschule nicht mehr sein»

**10 Der neue Standort**  
Markstein der St. Galler Kultur- und Bildungsmeile

**13 Auch für die Öffentlichkeit**  
St. Gallen hat eine neue Bibliothek

**15 Trocken zu den Geleisen**  
Die neue Bahnhofinfrastruktur

**19 Cafeteria und Mensa**  
Migros kocht für die Fachhochschule

**27 Ideen für den Arbeitsalltag**  
Öffentliche Veranstaltungen für alle

**28 Neues Weiterbildungszentrum**  
Neun Themenschwerpunkte

**30 Herzlichen Glückwunsch**  
Prominente Statements zum neuen Standort



## SPECIAL zum Neubau der Fachhochschule St.Gallen

### Impressum

Magazin LEADER, MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9001 St.Gallen, Telefon 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, leader@metrocomm.ch, www.leaderonline.ch | Verleger: Natal Schnetzer | Redaktion: Stephan Ziegler (Leitung), sziegler@metrocomm.ch | Autoren in dieser Ausgabe: Christian Reutlinger, Eva Lingg, Celina Schröder, Thomas Steccanella, Manuel Angelini, Christian Jauslin, Lisa Brunner | Fotografie: Bodo Rüedi | Geschäftsleitung: Natal Schnetzer, nschnetzer@metrocomm.ch | Anzeigenleitung: Ernst Niederer, eniederer@metrocomm.ch | Marketingservice/Aboverwaltung: Daniela Ritz, info@metrocomm.ch | Abopreis: Fr. 60.- für 18 Ausgaben | Erscheinung: Der LEADER erscheint 9x jährlich mit Ausgaben Januar/Februar, März, April, Mai, Juni, August, September, Oktober, November/Dezember, zusätzlich 9 Special-Ausgaben | Gestaltung/Satz: Tammy Rühli, truehli@metrocomm.ch | Druck: Ostschweiz Druck AG, 9300 Wittenbach | LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. ISSN 1660-2757



Anzeige

# Der Energie-Fürer

Führende Haustechnik-Systeme für Heizung, Lüftung und Kälte.

**Fürer Installationen AG** | Wiesenstrasse 12 | CH-9400 Rorschach  
T: 071 858 20 10 | F: 071 858 20 11 | info@fuerer.ch | www.fuerer.ch



# «Zentraler kann eine Hochschule nicht mehr sein»

**Im Gespräch schildert FHS-Rektor Prof. Dr. Sebastian Wörwag, wie der Umzug verlaufen ist, wie die FHS ihre neuen Trümpfe auszuspielen gedenkt und was die St.Galler Bevölkerung vom neuen Gebäude hat.**

**Text:** Stephan Ziegler **Bild:** Bodo Rüedi

**Sebastian Wörwag, wie waren Umzug und Startphase am neuen Standort – alles wie geplant, oder gab es noch Unvorhergesehenes?**

Das Allermeiste ist extrem gut nach Plan abgelaufen, doch wenn man ein so grosses und komplexes Gebäude bezieht, gibt es natürlich auch Unvorhergesehenes. Das ist normal. Doch wir waren gut vorbereitet, sodass der Umzug sehr effizient und reibungslos verlaufen ist. Dafür haben viele Mitarbeitende im Vorder- und Hintergrund hervorragende Arbeit geleistet nach dem Prinzip «Unmögliches wird sofort erledigt». Dass Wunder etwas länger dauern, dafür hatte und hat dann auch jedermann Verständnis. Im

**«Ein Dialog mit der Praxis schafft Verständnis, aber deshalb noch keine Abhängigkeit.»**

Zentrum stand, dass rund 3000 Studierende trotz maximal enger Zeitplanung reibungslos am neuen Standort ihr Studium fortsetzen konnten. Und das haben wir 100% erreicht.

**Seit Anfang Februar werden die ersten Klassen an der Rosenbergstrasse 59 unterrichtet. Spüren Sie bei Ihren Studierenden eine Art Aufbruchstimmung, oder ist die Freude über die neue Lokalität bereits einer Normalität gewichen?**

In der ganzen Hochschule ist die Freude über das neue Gebäude sehr gross. Das Gebäude ist schön, hell, bietet enorm viel neue Möglichkeiten und besticht natürlich mit seiner fantastischen Aussicht. Insofern eröffnen sich die Studierenden an der FHS im doppelten Sinne eine «aussichtsreiche Zukunft». Sehr positiv hat sich bereits der Umstand ausgewirkt, alle Kolleginnen und Kollegen sowie Studierende nun an einem Ort zu haben und auch informell und niederschwellig Kontakte pflegen zu können.

**Hand aufs Herz: Gibt es etwas, das Sie – im Nachhinein ist man ja immer klüger – heute am oder im Bau anders machen liessen?**

Das ist jetzt noch zu früh zu sagen, denn wir machen noch immer erste Erfahrungen im Neubau. Prozesse und Abläufe sowie auch unsere neue Organisation spielen sich jeden Tag besser ein. Bis heute ist mir aber nichts Fundamentales aufgefallen, was wir ein anderes Mal anders machen würden. Wir sind also sehr glücklich am neuen Ort.

**Mit der Lage direkt am Bahnhof und dem prägnanten Bau haben Sie Trümpfe in der Hand, welche die FHS für potentielle Studierende – und Dozierende – noch attraktiver machen. Ein klarer Wettbewerbsvorteil, oder?**

Interessanterweise sind die meisten Fachhochschulen der Schweiz in direkter Bahnhofsnähe angesiedelt. Das macht natürlich auch Sinn. Für uns stellt der neue Standort im Vergleich zu unserer vorgängig räumlich dezentralisierten Infrastruktur klare Vorteile punkto Erreichbarkeit mit Zug, Bus und Auto dar. Zentraler kann eine Hochschule nun wirklich nicht mehr sein. Zudem hat unsere Hochschule nun eine visuelle Identität bekommen. Die Öffentlichkeit nimmt nun bewusst wahr, wo die grösste Fachhochschule der Ostschweiz zu finden ist. Das schafft eine starke Identität und positioniert unsere Hochschule auch in der öffentlichen Wahrnehmung regional sowie national nochmals neu.

**Wurden eigentlich, parallel zur Infrastruktur, auch Studienpläne angepasst, ausgebaut oder neu eingeführt?**

Ja, selbstverständlich haben wir die Chancen der Zusammenführung in verschiedener Hinsicht genutzt. Aus vier Weiterbildungseinheiten ist beispielsweise ein vereintes Weiterbildungszentrum entstanden, welches Synergien und neue, spannende und fachbereichsübergreifende Ausbildungswege ermöglicht. Für die Studierenden der Bachelorausbildung gibt es neu die Möglichkeit, sich in studienbereichsübergreifende Module zum Beispiel in den Bereichen Ethik, wissenschaftlicher Methodik, Methoden- und Selbstkompetenzen oder auch Sprachen



*FHS-Rektor Sebastian Wörwag:  
«Uns ist der Dialog mit der  
Gesellschaft ganz wichtig.»*



# wenn Schönes entsteht

Roth Gerüste AG  
Bürerweg 4  
CH-9245 Oberbüren

Tel. 071/951 21 21  
info@rothgerueste.ch  
www.rothgerueste.ch

**roth gerüste**  
wenn Schönes entsteht

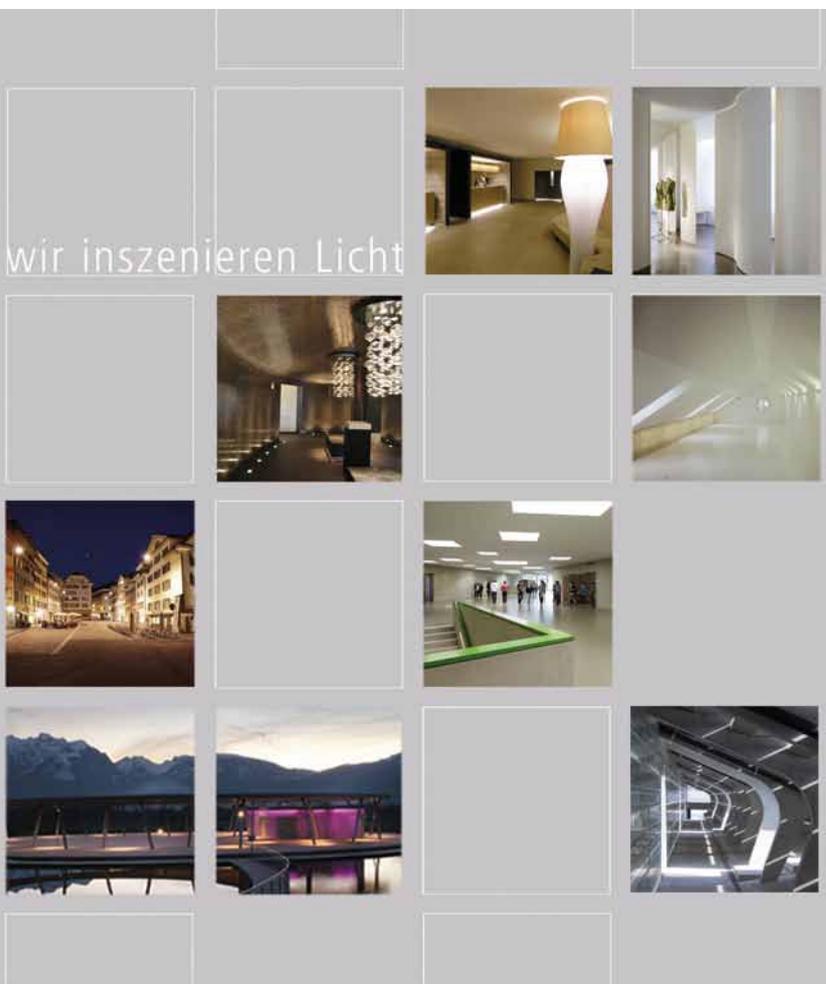


wir inszenieren Licht

art light GmbH  
Tages- und Kunstlicht  
Beratung und Design

Zürcher Strasse 202  
CH-9014 St.Gallen  
Tel. +41 (0)71 250 18 50  
Fax +41 (0)71 250 18 51

info@artlight.ch  
www.artlight.ch



einzuschreiben. Zudem wollen wir mit unserer modernen Bibliothek auch die Medienkompetenz der Studierenden steigern.

**Die FHS betont ihren praxisbezogenen Unterricht. Wie stellen Sie sicher, dass dieser Praxisbezug in allen Fachbereichen – Wirtschaft, Technik, Gesundheit, Soziale Arbeit – sichergestellt wird?**

Unsere Studiengänge sind stark auf Handlungsfelder der unterschiedlichen Praxen unserer Absolventinnen und Absolventen ausgerichtet. Das bewirkt unter anderem, dass diese schweizweit in Sachen Berufseinstieg ganz vorne platziert sind. Hohe Handlungskompetenzen entstehen im Studium dann, wenn Studierende handlungsorientiert

unserer zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen stattfinden. Deshalb ist auch der Standort, inmitten der Stadt, inmitten also des täglichen Lebens unserer Gesellschaft ein idealer Standort. Doch wir gehen auch hinaus in die Region. Unsere Veranstaltungsreihe «Wissen-Vor-Ort» pflegt den direkten Bürgerdialog in vielen Gemeinden der Ostschweiz.

**Von einer «Kulturmeile» am Bahnhof Nord zu sprechen, erscheint mir noch etwas hoch gegriffen. Allerdings vereinen sich mit Bundesverwaltungsgericht, Lokremise und FHS auf einem Kilometer drei für Stadt und Region überaus wichtige Institutionen. Wie sehen Sie die Zukunft des Bahnhofs Nord?**

Ich glaube, dass hier im Umkreis des Bahnhofs in Zukunft wirklich ein neues Zentrum für St.Gallen entstehen kann. Das historische Zentrum im Klosterviertel wird durch ein modernes Zentrum mit Bildung und Kultur im Dreieck zwischen Hauptpost, Lokremise und Fachhochschule ergänzt. Das spannende Verhältnis zwischen Lokremise und Hochschule zeigt sich schon jetzt in diversen Bezügen. Wir können gespannt sein, was sich daraus entwickeln wird.

**Zum Schluss: In verschiedenen Medien war zu lesen, dass die FHS trotz Neubau bald wieder an ihre Grenzen stosse. Wie sehen Ihre nächsten Pläne in Richtung Ausbau aus?**

Wir konnten uns bis mindestens 2016 die vor rund sechs Jahren erstellten Pavillons in der Kreuzbleiche erhalten. Diese wurden schon in der Vergangenheit vom Fachbereich Wirtschaft genutzt und stehen nun der ganzen Hochschule zur Verfügung. Danach wird es aber in der Tat wieder eng, weshalb wir für die Zeit nach 2016 wieder eine Erweiterung ins Auge fassen müssen. Der Kanton St.Gallen hat aber bereits eine Nachbarliegenschaft des Neubaus erworben, welche zu gegebenem Zeitpunkt für eine Erweiterung dienen kann.

## «Die Öffentlichkeit nimmt nun bewusst wahr, wo die grösste Fachhochschule der Ostschweiz zu finden ist.»

lernen. Dazu dienen je nach Studiengang diverse Praktika oder Praxisprojekte. Zudem stehen wir mit unseren Beiräten aus der Praxis in einem engen Dialog, um Bedürfnisse und Entwicklungen der Praxis ins Studium oder die Weiterbildung einfließen zu lassen.

**Eine enge Verzahnung mit Wirtschaft und öffentlicher Hand schafft auch Abhängigkeiten, könnte man sagen. Im Fall FHS sind diese gegenseitigen Abhängigkeiten aber gewollt, ja von Nutzen?**

Ein Dialog mit der Praxis schafft Verständnis, aber deshalb noch keine Abhängigkeit. Wir richten uns nie nach Einzelbedürfnissen oder Modeerscheinungen der Praxis. Lehrinhalte werden im Sinne zeitüberdauernder aber praxisrelevanter Kompetenzen vermittelt. In der Forschung richten wir uns nach anwendungsrelevanten und anwendbaren Inhalten gleichermaßen wie nach übertragbaren und überdauernden Erkenntnissen. Das sichert uns Unabhängigkeit und gleichwohl Praxisrelevanz.

**Wichtig ist der FHS, dass der Neubau kein Elfenbeinturm ist, zu dem nur Eingeweihte, sprich Lernende und Lehrende, Zutritt haben, sondern auch die Bevölkerung – ich denke da an die Cafeteria und vor allem die Bibliothek. Daneben sollen aber auch zahlreiche öffentliche Veranstaltungen an der FHS stattfinden?**

Ja, seit jeher verstehen wir unsere Hochschule als eine öffentliche Bildungs- und Forschungsinstitution. Uns ist der Dialog mit der Gesellschaft ganz wichtig. Dieser kann und soll niederschwellig und unbürokratisch bei einem Kaffeegespräch in unserer Cafeteria, in unserer Bibliothek oder an einer

Sebastian Wörwag (\*1966 in Stuttgart) lebt in Rorschacherberg. Nach Studium und Promotion an der Universität St.Gallen machte er sich in den 1990er Jahren im Rahmen eines Management-Buy-outs mit einem privatwirtschaftlichen Bildungsträger selbstständig, der heute die grösste private Fachhochschule der Schweiz ist. 2001 gründete Wörwag eine Unternehmung im Bereich webbasierter Führungsassessments und Talentmanagement, die er bis heute präsidiert. Seit 2003 leitet er als Rektor die FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

# Markstein der St.Galler Kultur- und Bildungsmeile

**Im Februar 2013 übersiedelten die Mitarbeitenden und Studierenden der FHS St.Gallen in das neue Gebäude an einem der sichtbarsten und belebtesten Standorte der Stadt: den Bahnhof. Dieser neue Standort zeichnet sich durch eine optimale Verkehrsverbindung, eine engere Anbindung an die Stadt und eine hervorragende Sichtbarkeit aus, nicht zuletzt durch die markante Typologie des Turms.**

**Text:** Christian Reutlinger, Eva Lingg **Bild:** Bodo Rüedi

Auf den 18 Geschossen des Gebäudes bieten die neuen Räumlichkeiten aber auch veränderte Bedingungen für das Lernen, Lehren, Forschung und Beratung und schaffen neue Möglichkeiten der Begegnung zwischen Studierenden, Mitarbeitenden und Gästen. Neben den Wirkungen, die das Gebäude und der Standort auf den Studien- und Arbeitsalltag haben, wirkt das Gebäude und die darin arbeitenden und studierenden Menschen auch wieder zurück auf die Stadt. Wie werden das Quartier, die gesamte Stadt

in der regionalen und globalen Konkurrenz. Zudem scheint dieser verkehrstechnisch gut erreichbare Standort die heute im Zuge lebenslangen Lernens notwendigen Anforderungen zur fortwährenden Weiterbildung neben dem Berufs- und Familienleben zu garantieren.

Auch kann ein Zusammenhang zwischen Hochschulen und Unternehmensgründungen beobachtet werden. Denn Städte, so bestätigen dies hochschulpolitische Expertisen, profitieren von lokalen Existenzgründungen aus dem Hochschulbereich, den so genannten «akademischen Spin-Offs». Forschungseinrichtungen bieten Innovations- und Problemlösungskompetenz für die Unternehmen der Stadt und Region, und die Kooperation zwischen Wirtschaft und Hochschulen ist eine wichtige Voraussetzung für Innovationen.

## Das sich bisher über die Altstadt erstreckende Stadtzentrum St.Gallens dehnt sich nun über die Gleise hinweg aus.

durch die Studierenden und die an der Hochschule tätigen Personen neu belebt? Und wie wird sich die Hochschule mit ihrem Bildungsangebot an diesem Standort neu positionieren?

### **Bildungsstadt St.Gallen**

Hochschulbauten werden vielfach als Motor für die Stadtentwicklung bezeichnet und sollen die Städte dabei unterstützen, sich neu als «Wissensstandorte» oder «Bildungsstädte» zu positionieren. Als weiche «Standortfaktoren» wie auch «Imageträger» werden sie als Impulsgeber für Städte als auch Regionen bezeichnet. Die Stadt St.Gallen kann durch die Zentralisierung einer weiteren überregional-bedeutenden Bildungsinstitution innerhalb des städtischen Gebietes – neben der Universität St.Gallen (HSG), der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) sowie anderen Aus- und Weiterbildungsinstitutionen – ihren Status als Bildungsstadt weiter ausbauen. Dieses Alleinstellungsmerkmal ist wichtig für eine strategische Positionierung St.Gallens

### **Der Bahnhof als Potential – im Zentrum der Stadt und mobil in die weite Welt hinaus**

Bildung und Bahnhof finden nicht nur in St.Gallen zueinander: es zeigt sich eine Tendenz, die Vorteile von Entwicklungsflächen in Bahnhofsnähe und der optimalen öffentlichen Anbindung zu nutzen, sei es in Winterthur in der Kesselschmiede der Firma Sulzer für die ZHAW, der Campus der Hochschule Rapperswil oder der Neubau der Pädagogische Hochschule in Zürich.

Der Standort einer Hochschule und die Bedingungen der Umgebung mit den kulturellen Angeboten und Freizeitmöglichkeiten spielen als Auszeichnungsmerkmal für Universitäten und Hochschulen mehr und mehr eine Rolle im Konkurrenzkampf um kluge Köpfe, Exzellenz, Renommee und finanzielle Mittel. Für Studierende und Mitarbeitende bedeutet die Bahnhofslage die direkte Anbindung an das Stadtzentrum und optimale Erreichbarkeit zu jeder Tageszeit.



### **Kultur- und Bildungsmeile: vom Zentrum als Punkt zum Zentrum als Achse über das Gleis hinweg**

Das Gebiet «Güggisbleiche» nördlich der Bahngleise galt über Jahrzehnte als isoliert vom Rest der Stadt. Nun bietet sich die Chance einer Aufwertung und Anknüpfung an das Stadtzentrum: Das sich bisher über

## **Hochschulbauten werden vielfach als Motor für die Stadtentwicklung bezeichnet.**

die Altstadt erstreckende Stadtzentrum St.Gallens dehnt sich nun über die Gleise hinweg aus und formiert sich neu zu einer Achse, in welcher Bildung und Kultur dominieren.

Trennende Elemente wie die Bahngleise werden durch die unterirdische Ausweitung des Bahnhofplatzes überwunden, und die FHS St.Gallen wird Teil der Kultur- und Bildungsmeile St.Gallens. Durch die Neuprogrammierung der «Güggisbleiche» als Hochschulstandort wird hier ein Imagewandel stattfinden, welcher weiteren Neuplanungen und Gewerbeansiedlungen den Boden ebenen soll. Das Gebiet wird Schauplatz für Begegnungen zwischen Kultur und Bildung sein, welche auch am Abend und in den Nachtstunden für Belebung sorgen.

### **«City as Social Laboratory» – neuer Arbeitsplatz als lebendiges «Labor»**

Schliesslich lässt sich der Neubau als einmalige Chance für uns als Forschende sehen. Im interdisziplinären Kompetenzzentrum Soziale Räume der FHS

St.Gallen erforschen wir gesellschaftliche Entstehungs-, Veränderungs- und Entwicklungsprozesse und deren räumlichen Bezüge. Wenn es gelingt, den Arbeitsplatz nicht als Elfenbeinturm «über den Gleisen» zu sehen und von da aus («von oben») die Welt zu betrachten, sondern vielmehr als Gelegenheit sich ins direkte Umfeld zu begeben, dann können aktuelle sozialräumlichen Prozesse hautnah miterlebt und konstruktiv mitgestaltet werden.

Schon die Väter und Begründer der sozialräumlichen Perspektive forderten in den 1920er Jahren mit dem Konzept der Stadt als soziales Labor die Aufweicheung der klassischen Forschung. Robert E. Park, Ernest W. Burgess und Kollegen der sogenannten Chicago School beforchten damals die sozialräumlichen Konsequenzen der sich stark verändernden US-amerikanischen Stadt Chicago. Massen von arbeitssuchenden Einwanderern strömten in die Stadt und sammelten sich in bestimmten meist als problematisch gesehenen Gebieten. Ausgrenzungsprozesse, Vertreibungen von bestimmten Gruppen und neue ethnische Mischungen (Segregationsprozesse) waren dabei ebenso die Folge, wie die Aufwertung und der Zuzug privilegierter Gruppen in attraktive Quartiere (Gentrifizierungsprozesse).

Der neue Standort der FHS in einem sich stark verändernden Gebiet St.Gallens bietet deshalb aus sozialräumlicher Perspektive ein grosses Potential, die Idee der Stadt als Soziales Labor in unserem Forschungsalltag einzusetzen.

# Jedem seine Rolle!



Liebe Fachhochschüler, eine funktionierende Wertschöpfungskette ist im Leben unerlässlich – und kann zeitweise auch sehr dankbar sein. Glücklicherweise ist, wer in den entscheidenden Momenten auf ein intaktes Netzwerk zurückgreifen kann. So wie alle Einwohner – durch unsere gemeinsame Abwasserbewältigung.

## Hans Peter Tobler

Unternehmensleiter Entsorgung St.Gallen

## Roland Boller

Geschäftsführer Abwasserverband Morgental

**Entsorgung**  
St.Gallen



## CITYPARKING BAHNHOF ST.GALLEN



**2 Minuten ab Autobahn**  
**4 Minuten zur Altstadt**

**CITYPARKING ST.GALLEN AG**

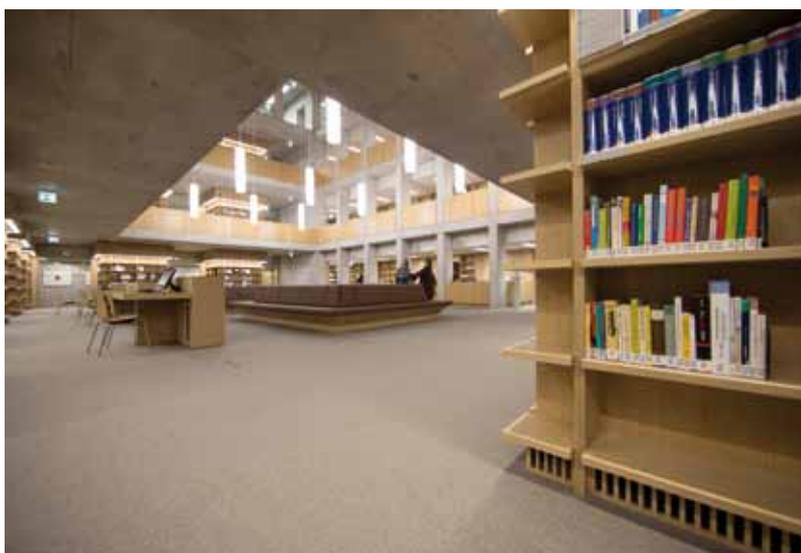
mit den Parkhäusern  
Brühltor, Stadtpark AZSG und Bahnhof

[www.cityparking.ch](http://www.cityparking.ch)

# St.Gallen hat eine neue Bibliothek

**Die Bibliothek der FHS St.Gallen ist architektonisch der Stiftsbibliothek nachempfunden – mit modernerem Look. Arbeits- und Rechercheplätze machen die Räumlichkeiten zu einem beliebten Ort für die stille Arbeit. Die Bibliothek ist öffentlich.**

**Text:** Celina Schröder **Bilder:** Bodo Rüedi



Die Bibliothek der FHS St.Gallen bildet das eigentliche Herzstück des neuen Fachhochschulzentrums. Im Sockelbau öffnet sich im ersten Stock unverhofft ein grosszügiger Raum. Darin erheben sich Büchertürme über drei Galeriegeschosse. Die Büchertürme – statt der üblichen Regale – und die Galerien

**«Das Angebot umfasst die Grundliteratur der vier FHS-Fachbereiche Wirtschaft, Soziale Arbeit, Technik und Gesundheit sowie derer Nachbardisziplinen.»**

sind eine Hommage an die weltberühmte «grosse Schwester» im Stiftsbezirk. Selbst die Wendeltreppen, welche die Galerien verbinden, fehlen nicht.

#### **Freundliche Studieratmosphäre**

Im Eingang laden grosszügige und bequeme Sitzbänke zum Lesen, beispielsweise auch zur Zeitungslektüre über die Mittagsstunden, ein. Rund um die Galerien befinden sich fast einhundert Arbeitsplätze mit Leuchten und Aussicht ins Bibliotheks-Innere und auf die Büchertürme. So entsteht eine andächtige Studierstimmung im hallenartigen Raum. Dieser wird von der Decke her mit reichlich Tageslicht

durchflutet, das von der Terrasse aus der fünften Etage hereinscheint. Die Bibliothek wiederum verfügt über Oberlichter für die darunterliegende Aula.

#### **Recherche und Ausleihe**

Die öffentliche Bibliothek ist für alle zugänglich. Ihr Angebot umfasst die Grundliteratur für das Studium in den vier Fachbereichen der FHS St.Gallen – Wirtschaft, Soziale Arbeit, Technik und Gesundheit – sowie derer Nachbardisziplinen. Nebst Büchern, Lexikas und Nachschlagewerke finden sich in der FHS-Bibliothek auch spannende Studierendenarbeiten sowie audiovisuelle Medien. Für die Recherche stehen Arbeitsplätze mit PC zur Verfügung. Zudem verfügt die Bibliothek über ein Multifunktionsgerät zum Drucken, Kopieren, Scannen usw. Sämtliche Medien sind im Online-Bibliothekskatalog nachgewiesen. Die reguläre Ausleihe beträgt 28, die maximale 168 Tage.

Wer einmal eine Bibliothekskarte hat, kann die benötigten Medien selbständig über ein elektronisches System ausleihen. Die Rückgabe der Bücher erfolgt ebenso einfach über Rückgabe-Schubladen auch ausserhalb der Öffnungszeiten der Bibliothek: Diese sind Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 18 Uhr und samstags bis 13 Uhr.



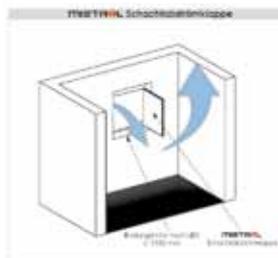
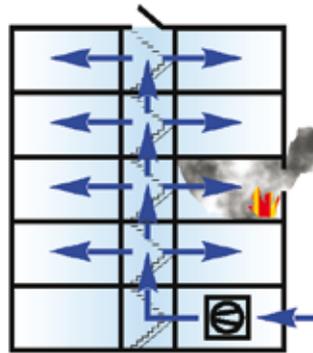
ET&H BSW

## Elektrotechnik aus einer Hand

**Huber+Monsch**  
Starkstrom | Automation | Telematik | Informatik

St.Gallen | Gossau | Rorschach  
[www.hubermensch.ch](http://www.hubermensch.ch)  
Tel 071 274 88 77

**MISTRAL**  
RAUCHFREIE RETTUNGSWEGE



Schachtströmklappe für Differenzdrucksystem  
(PDS, RVA, RDA, DBA) nach DIN EN 12101-6

**BRAND  
SCHUTZ  
PRIORITÄT**  
... designed security

**MISTRAL BST GMBH**  
Ruessenstrasse 5 CH-6340 Baar  
Tel.: +41 (0) 41 444 06 60  
Fax: +41 (0) 41 444 06 61

[www.mistral.eu.com](http://www.mistral.eu.com)  
[ch@mistral.eu.com](mailto:ch@mistral.eu.com)

**MISTRAL BST GMBH**  
Gewerbestrasse 14 CH-4528 Zuchwil  
Tel.: +41 (0) 32 685 06 60  
Fax: +41 (0) 32 685 06 61

Schiffner AG

Ihr Partner für sämtliche Arbeiten im Bereich  
Heizung - Lüftung - Klima - Kälte / 24-h Service

**id-group.org**<sup>®</sup>

**WIR DANKEN  
DER BAUHERRSCHAFT  
FÜR DEN  
GSCHÄTZTEN AUFTRAG**

Lerchentalstrasse 19  
9016 St.Gallen  
Tel. +41 71 282 54 54  
Fax +41 71 282 54 64  
[schiffner@id-group.org](mailto:schiffner@id-group.org)  
[www.id-group.org](http://www.id-group.org)



# Die neue Bahnhofinfrastruktur

**Auch unter dem FHS-Gebäude ist Grosses entstanden: Auf drei Etagen erstreckt sich dort das neue Bahnhofparking mit 316 Parkplätzen, einer bedienten Velostation sowie der unterirdischen Bahnhofvorfahrt. Schneller ist man bei keinem Schweizer Bahnhof auf einem Parkplatz – oder auf der Autobahn.**

**Text:** Stephan Ziegler **Bilder:** Bodo Rüedi

Selbst die Untergeschosse des Fachhochschulgebäudes haben eine enorme Bedeutung. «Mit dem Parkhaus wurde es möglich, Erschliessung und Erreichbarkeit des Hauptbahnhofes für den motorisierten Individualverkehr auf die nördliche Bahnhofseite zu verlegen und so den ‚alten‘, südlichen Bahnhofplatz zu entlasten», fasst Elmar Jud, Verwaltungsratspräsident der CityParking St.Gallen AG, zusammen. Heute bewegen sich auf der südlichen Bahnhofseite nur

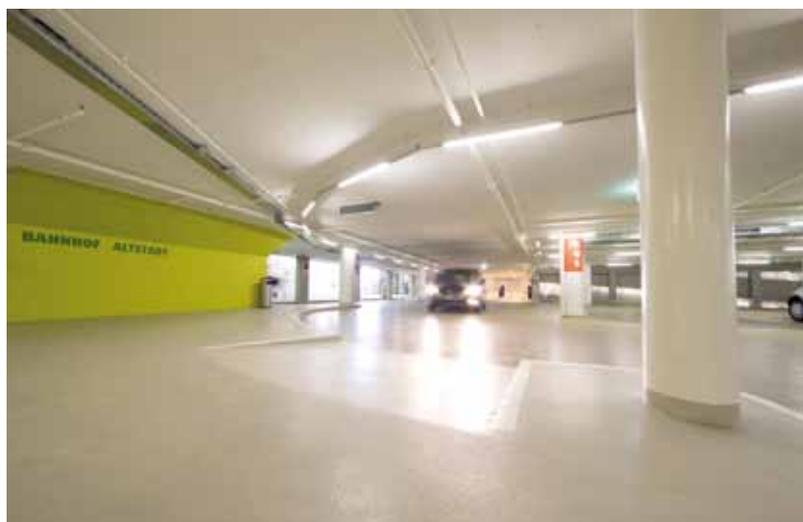
des Cityparkings Bahnhof, haben mit ihren Teilprojekten so einen attraktiven Knotenpunkt zwischen öffentlichem Verkehr und motorisiertem Individualverkehr geschaffen: Die bisher untergenutzten Potentiale auf der Nordseite, die für den Individualverkehr über die Rosenbergstrasse und den Autobahnanschluss sehr gut erschlossen sind, werden endlich ausgeschöpft. So entstand eine neue, gegenüber früher wesentlich besser an das übergeordnete Strassennetz angebundene Vorfahrt mit direktem, gedecktem Zugang zu den Perrons.

Elmar Jud streicht den einzigartigen Komfort heraus, den St.Gallen dem Individualverkehr bietet: «In keiner andern Schweizer Stadt liegen Bahnhofparking und Bahnhofvorfahrt nur 500 Meter von der Autobahnausfahrt entfernt.» Dieser Projektteil mit neuen Bahnhofzugängen für alle Verkehrsteilnehmer bildete die Grundlage für die Umgestaltung des südlichen Bahnhofplatzes: Der Platz lässt nun ein autofreies Konzept und eine attraktive Gestaltung zu. Das Wegfallen des Autoverkehrs, vor allem auf der Gutenbergstrasse bei der Hauptpost, beseitigte die gravierenden Behinderungen für Busse, Postautos und Appenzeller Bahnen und schafft Übersicht für Fussgänger.

## «Attraktiver Knoten zwischen öffentlichem und Individualverkehr»

noch Fussgänger, Busse, Taxis und Velos – für den motorisierten Individualverkehr ist sie seit Oktober 2012 gesperrt. «Automobilisten fahren nun bequem über die Rosenbergstrasse zur unterirdischen Bahnhofvorfahrt. Ab da gelangt man direkt in die Personenunterführung West, zu den Zugperrons, zum Bahnhofplatz oder zur Innenstadt.»

Die Stadt St.Gallen, verantwortlich für Bahnhofvorfahrt und Velostation, und die Miteigentümerin CityParking St.Gallen AG, Erbauerin und Betreiberin





# 912 Fenster für die neue Fachhochschule

**St.Gallen geht in die Vertikale: Mit dem 66 Meter hohen Turm der Fachhochschule beim Bahnhof verändert die Stadt ihr Gesicht. Gleichzeitig zentralisiert sie die bisher auf acht Standorte verteilten Studienplätze und schafft für 1700 Studierende ein angenehmes Raumklima mit genügend Sauerstoff zum Denken und Atmen.**

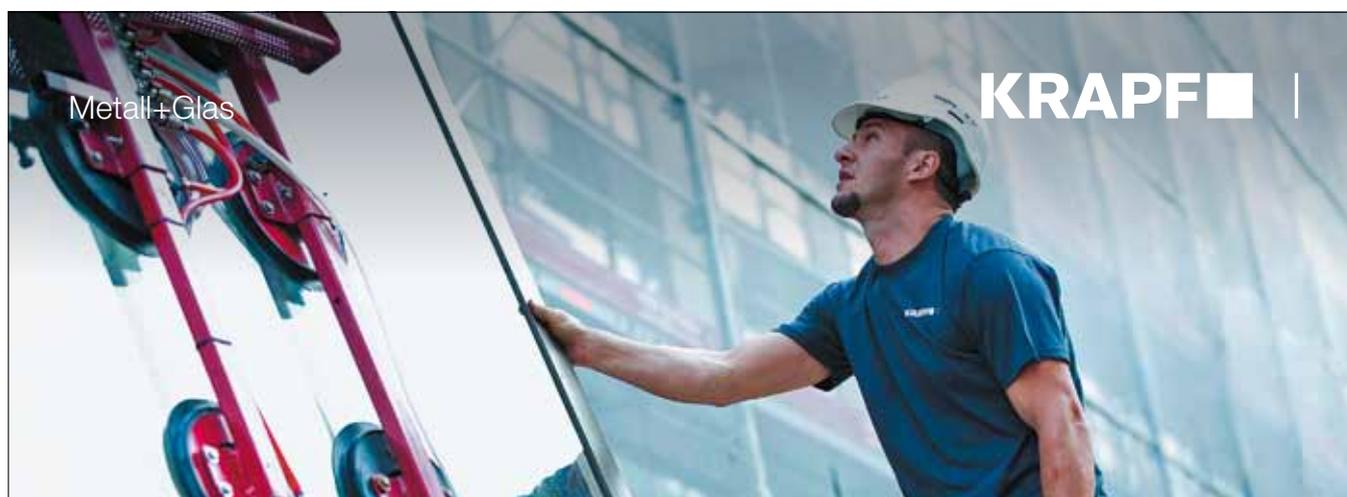
Metall und Glas sind in der modernen Architektur nicht mehr wegzudenken. Denn mit keinem anderen Material lassen sich vergleichbar filigrane und trotzdem robuste, transparente und zugleich energieeffiziente Konstruktionen verwirklichen. Aktuelles Beispiel ist sicherlich die Fachhochschule St.Gallen, einem bis zu 66 Meter hohen Vorzeigeprojekt von Guiliani Hönger Architekten aus Zürich. Was die Fassade ausmacht sind die insgesamt 912 raumhohen Kastenfenster mit separaten Lüftungsflügeln, welche die Krapf AG aus Engelburg/SG entwickelt, fabriziert und montiert hat. Insbesondere die Kastenfenster definieren die Aussenhülle, welche das Gebäude konzeptionell, formal und auch aus energetischer Sicht herausragend macht. Die

sehr hohen bauphysikalischen, statischen und funktionalen Anforderungen an die Fenstertypen – im Speziellen bei der Schallabsorption – erforderten eine projektspezifische Neuentwicklung.

Wenn wie im Falle der Fachhochschule St.Gallen Architekten nach neuen ästhetischen und funktionalen Ausdruckformen suchen, sind entsprechend innovative Lösungen gefragt. Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit sind Ansprüche, welche die Krapf AG seit 1964 täglich lebt. Das Streben nach dem Besseren hat die Firma Krapf mit seinen 75 Mitarbeitern zu einem der führenden Schweizer Metallbauunternehmen gemacht.

[www.krapfag.ch](http://www.krapfag.ch)

Anzeige



Denkbares wird machbar. Wenn es um anspruchsvolle Fassaden- und Fensterlösungen in Metall und Glas geht, sind wir der kompetente Partner.

Krapf AG  
CH-9032 Engelburg  
Breitschachenstr. 52  
T +41 71 272 26 00  
[www.krapfag.ch](http://www.krapfag.ch)



**Wir bringen Sie  
richtig  
zum Kochen!**



**resta ag**  
GROSS IN GROSSKÜCHEN

- ✓ **Grosskücheneinrichtungen**
- ✓ **Buffetanlagen**
- ✓ **Chromnickelstahlbearbeitung**

Resta AG • Mühlegasse 12 • 9230 Flawil  
Tel. 071 394 10 90 • Fax 071 394 10 99  
www.resta.ch • info@resta.ch

**Den LEADER gibt's nun  
auch im Format 24 x 18**



**Immer und überall über das Ostschweizer  
Wirtschaftsgeschehen informiert sein.**

- **Aktuelle Ausgabe**
- **Spezialausgaben**
- **Magazinarchiv**

**LEADER**  
DAS UNTERNEHMERSMAGAZIN  
www.leaderonline.ch

metro  
comm

Die Gratis-LEADER-App wird Ihnen offeriert von der MetroComm AG, www.metrocomm.ch

**b+p**  
**baurealisation ag** sankt-leonhardstr. 39 /neumarkt 2  
baumanagement ch-9000 st. gallen  
kostenplanung tel. +41 (0)71 227 80 90  
bauleitung fax +41 (0)71 227 80 91  
www.bp-baurealisation.ch



**wir bauen auf.**

die b+p baurealisation ag ist seit über 15 jahren auf das managen von anspruchsvollen bauvorhaben spezialisiert. massgebliche geschäftszweige sind das **kosten-** und **baumanagement**, die **projektsteuerung** und die **leitung von gesamtplanerteams**.

zum besseren wohnen, zeitgemässeren arbeiten und schöneren leben.

**exemplarisch**  
**einige** fachhochschule st. gallen  
**bauten** pflegeheim wil  
**aus** sprachheilschule st. gallen  
**der region** werkhof gartenbauamt st. gallen  
**st. gallen** kongressgebäude olma st. gallen  
evangelische alterssiedlung masans chur  
stadion schützenwiese winterthur

# Migros kocht für die Fachhochschule

**Ebenso wie die Mensa der Fachhochschule St.Gallen wird auch die FHS-Cafeteria «Gleis 8» von der Migros Ostschweiz betrieben.**

**Text:** Thomas Steccanella **Bilder:** Bodo Rüedi, zVg



Michael Knaus

Michael Knaus, Teamleiter Küche, freut sich über die Herausforderungen, die seine Aufgabe mit sich bringt: «Wir legen sehr grossen Wert auf ein zeitgemässes und hochwertiges Angebot – wie man es von der Migros-Gastronomie gewohnt ist. Also Qualität und Vielfalt zu einem sehr guten Preis-Leistungs-Verhältnis.»

Gemeinsam mit seinem sechsköpfigen Küchenteam stellt Michael Knaus für die FHS-Mensa jeweils werktags je ein reichhaltiges warmes und kaltes Buffet zusammen, ausserdem täglich wechselnde Menüs, darunter auch eines ohne Fleisch. Hinzu kommen Klas-

der Tages-Hit inkl. einem 3-dl-Getränk – kostet CHF 7.50. Noch günstigere Snacks gibt es in der Cafeteria Gleis 8. Ein Hot-Dog kostet dort beispielsweise CHF 4.20, eine Suppe CHF 5 oder ein Salat mit der Campus Card CHF 5.50.

Die Auswahl in der öffentlichen Cafeteria präsentiert sich äusserst vielfältig: «Im Gleis 8 steht ein Frühstücksangebot mit verschiedenen Brötchen, Birchermüesli, Fruchtsäften etc. zum Tageseinstieg bereit. Für die Pausenverpflegung bieten wir ein reichhaltiges Sortiment an Sandwiches, Salaten und Süssgebäck», zählt Michael Knaus auf. Für die Mittagspause wird das Angebot im Gleis 8 durch warme Komponenten erweitert. Süsses am Nachmittag und Feines zum Afterwork-Apéro runden das Angebot ab. «Am Abend haben Sie die Möglichkeit, den Arbeitstag bei einem Glas Wein und einem Snack ausklingen zu lassen.»

Sämtliche Getränke und Speisen sind übrigens auch zum Mitnehmen erhältlich. «Gleis 8» ist täglich ausser Sonntag von 6.30 bis 22 Uhr geöffnet, samstags bis 18 Uhr. In der wärmeren Jahreszeit können die Gäste auch im Freien sitzen und geniessen.

**«In der wärmeren Jahreszeit können die Gäste auch im Freien sitzen.»**

siker wie etwa paniertes Schnitzel mit Pommes frites oder Bratwurst mit Zwiebelsauce.

Die Preise in der Mensa, die täglich ausser Sonntag von 9 bis 14 Uhr geöffnet ist, sind dem Portemonnaie der Studierenden angepasst. Das billigste Menü –



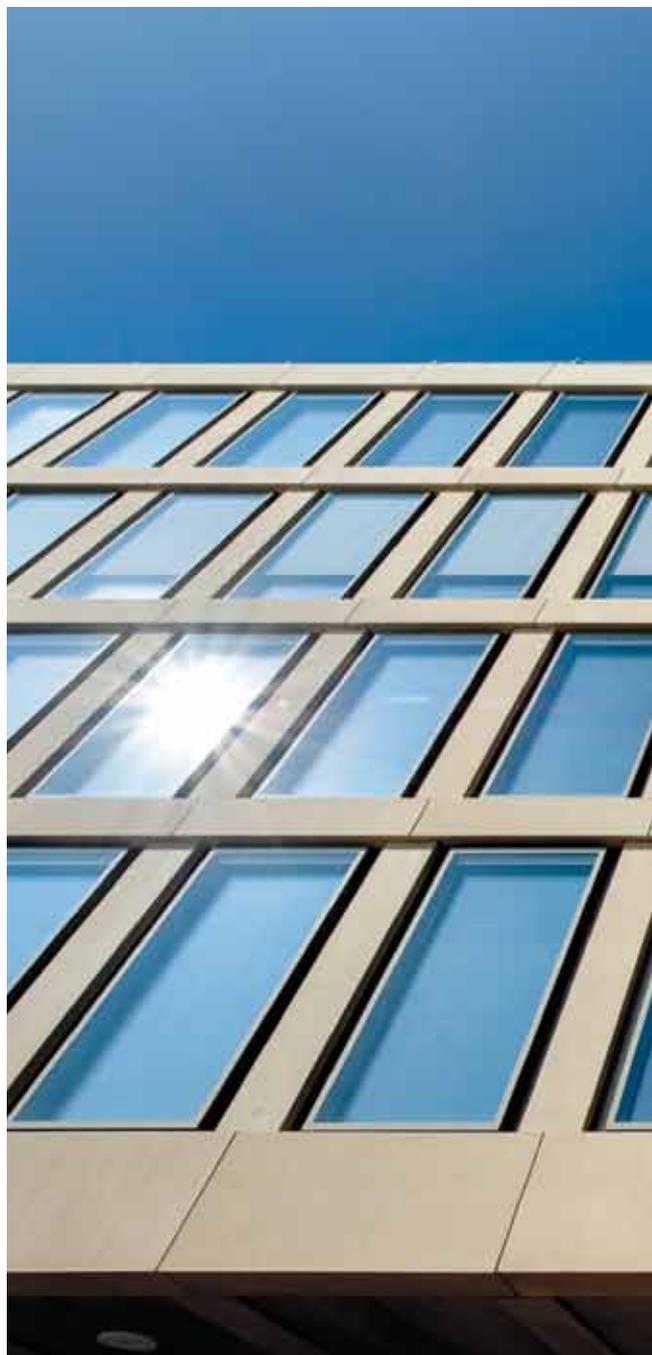
# Schnell und effizient dank Zielrufsteuerung

**In der neuen Fachhochschule St.Gallen geht es hoch hinaus.  
Im 18-stöckigen Turmgebäude spielen die Aufzüge eine zentrale Rolle.  
Schindler bot die adäquate Lösung dafür.**

In einem Hochhaus schätzen auch sportliche Zeitgenossen die Annehmlichkeiten eines Aufzugs. Insgesamt sieben Neuanlagen von Schindler befördern Studierende, Mitarbeitende und Besuchende im Neubau der Fachhochschule. Sechs davon sind Personenaufzüge, einer ist ein Warenaufzug. Im Sockelgebäude fahren drei Aufzüge bis zum fünften Stockwerk, wo sich die Terrasse befindet. Dabei handelt es sich um Schindler 5400 mit maschinenraumlosem Antrieb und einer Nutzlast von je 1000 kg. Drei weitere Aufzüge des gleichen Typs mit Nutzlasten von 630 resp. 1000 kg erschliessen das Turmgebäude mit seinen 23 Haltestellen. Sämtliche Kabinen sind standardmässig aus edlem Chromstahl. Einer davon kann im Brandfall als Feuerwehrlift eingesetzt werden.

## **Effizient und energetisch sparsam**

Zuoberst im Turm der Fachhochschule befinden sich die Konferenzräume. Auf der 17. Etage arbeiten das Rektorat sowie die Bereiche Finanzen, Personal und Kommunikation. In den Stockwerken 12 bis 16 sind die verschiedenen Institute einquartiert. Damit der Transport der Fachhochschule-Mitarbeitenden und der Studierenden vor allem zu den Stosszeiten effizient erfolgt, wurde eine Zielrufsteuerung eingebaut. Philipp Holderegger, interimistischer Geschäftsführer und Unterhaltschef von Schindler St.Gallen, erklärt die so genannte Zielrufsteuerung: «Nach Eingabe des Stockwerks am Terminal leitet das System den Benutzer automatisch zum geeigneten Aufzug. Es errechnet, wie ein Passagier am schnellsten zum gewünschten Stockwerk gelangt. So sind die Aufzüge optimal ausgelastet, Leerfahrten und Zwischenhalte werden minimiert und es sind im Endeffekt weniger Anlagen erforderlich.» Ab drei Aufzügen und bei hohen Frequenzen im Gebäude mache die neue Schindler-Technologie Sinn, sagt Philipp Holderegger. An der Fachhochschule St.Gallen werden die Vorteile der topmodernen Steuerung nach kurzer Eingewöhnungszeit allseits geschätzt.





*Philipp Holderegger, Geschäftsführer von Schindler St.Gallen, in einem der Schindler 5400, die das Turmgebäude erschliessen.*

#### **Zwei Fragen an...**

**Philipp Holderegger, Geschäftsführer a.i.,  
Schindler St.Gallen**

#### **Welchen Stellenwert hat dieses Projekt für Schindler St.Gallen?**

Die Fachhochschule ist nebst dem Bundesverwaltungsgericht ein neues Wahrzeichen in St.Gallen. Unsere moderne Zielrufsteuerung ist bereits im Bundesverwaltungsgericht mit Erfolg im Einsatz und wird auch im hiesigen Kantonsspital schrittweise eingeführt. Wir sind in der AFG-Arena präsent und auch im Kurhaus Oberwaid. Wird in St.Gallen gebaut, sind wir dabei.

#### **Was sprach diesmal für die Ihr Unternehmen?**

Die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen und das Vertrauen in uns als verlässlicher Partner. Falls etwas klemmt, sind wir spätestens nach 30 Minuten vor Ort. Zudem sind wir ein bedeutender Arbeitgeber in der Stadt. Wir beschäftigen in St.Gallen 92 Mitarbeitende, davon 9 Lernende.



# Rutz GmbH

## Metallbau / Schlosserei

3D Plasma Roboter / Montagen / Engineering /  
Schlosserei / Rohrleitungsbau / Leimpressen

### Metall- und Maschinenkonstruktionen vom Profi

Wir sind ein leistungsfähiges Unternehmen, mit langjähriger Erfahrung, welche wir im In- und Ausland bei einer Vielzahl grosser und kleiner Projekte erworben haben. Unsere Kernkompetenzen liegen im Metall, Glas- und Maschinenbau.

Rutz GmbH fertigt für Sie unter anderem Stahlkonstruktionen, Geländer, Maschinenbauteile und Schweisskonstruktionen im industriellen und privaten Bereich. Herstellung von automatisierten Leimpressen zur Fertigung von Holzleimbinder.



### Neuester Hit bei Rutz GmbH: der 3D Plasma Roboter !

Anarbeitungen an 3-dimensionale Werkstücke werden mit Plasma in Laserähnlicher Qualität geschnitten. Unsere anspruchsvollen Kunden schätzen die von uns erworbene Erfahrung sowie das Know-how und nutzen unser lückenloses Leistungsspektrum von der Planung über die Konstruktion und Fertigung bis zur Montage.



Rutz GmbH  
Steinacker 13  
CH-9556 Affeltrangen  
Tel +41 71 650 05 70 / Fax +41 71 650 05 71  
rutzgmbh.ch / office@rutzgmbh.ch  
youtube.com/user/rutzgmbh

# LEADERIMPULS

Der neue Business Event:  
öffnet – bildet – rockt

Donnerstag, 2. Mai 2013, 16 Uhr,  
RhEMA Rheintalmesse  
(www.rhema.ch)  
Allmendplatz, 9450 Altstätten

Spannende Inputreferate von  
Heinz Karrer (CEO Axpo Holding AG)  
Carlo Schmid (Jüngster Weltumflieger)  
Andreas Thiel (Satiriker)  
Stephan Klapproth (Moderation)



#### Leistungen

In der Teilnahmegebühr von 200 CHF  
inkl. MWST sind inbegriffen:

- Parkplatz
- Messeintritt RhEMA
- Steh-Lunch
- Pausenerfrischung
- Buffet

Anmeldung und Informationen via

**leaderimpuls.ch**

#### Platinsponsor:



#### Hauptsponsoren:



Projektentwicklung  
Projektmanagement  
Reaktion



STÄDTLICH-APPELLATIONELLE  
BRÄUWERE AG



#### Co-Sponsoren:



#### Medienpartner:



#### Druckpartner:



# Student sein für einen Tag

«FHS St.Gallen – wir öffnen Türen» – so lautet das Motto der grossen Eröffnungsfeier am 6. Juli. Die Fachhochschule lädt die Bevölkerung ein, einen Tag lang Hochschulluft zu schnuppern.

Text: Manuel Angelini Bild: Bodo Rüedi



Bildung öffnet Türen – kleine, grosse, leichte und schwere Türen. Die FHS St.Gallen ist stolz, ihren Studierenden einen vielseitigen Schlüssel zur Arbeitswelt mitzugeben. Mit dem Bezug des neuen Fachhochschulzentrums Anfang Februar öffnete die FHS St.Gallen Studierenden, Dozierenden und Mitarbeitenden die Türen zu einem modernen und attraktiven Arbeits- und Ausbildungsplatz. Seitdem füllt sich der eindrückliche Neubau mit Leben und hat die Bewährungsprobe mit Bravour gemeistert.

## Treppentrophy: 18 Stockwerke über 66 Höhenmeter rennend erklimmen.

Am 6. Juli öffnet die FHS St.Gallen ihre Türen für die breite Öffentlichkeit und bedankt sich damit für das Fachhochschulgebäude – die Gelegenheit, das Gebäude nicht nur von aussen zu begutachten, sondern im Innern mit allen Sinnen zu erleben: die grosszügigen Fensterfronten, die hellen Räume und Gänge,

die eindrückliche Dachterrasse, die gelungene Architektur aus Glas, Beton, Holz und Stein. Die Höhepunkte des Gebäudes sind mitunter die helle Bibliothek mit drei Galerietagen sowie die einmalige Aussicht über die Dächer der Stadt.

Als «Student für einen Tag» erwartet die Besucher ein vielfältiges Vorlesungsverzeichnis mit spannenden Themen und die Möglichkeit, «Studentenluft» zu schnuppern. Die kleinen Gäste sind im betreuten Kinderhort herzlich willkommen. Gipfelstürmer können bei der Treppentrophy um die Wette rennen. 18 Stockwerke über 66 Höhenmeter gilt es im Treppenhaus in möglichst kurzer Zeit zu bezwingen.

Auf der grossen Aussenbühne im Innenhof der Lokremise bedanken sich Mitarbeitende, Dozierende und Studierende mit einem abwechslungsreichen Konzertprogramm für das neue Zuhause. So vielfältig wie die FHS, ist auch das musikalische Talent der Menschen, die die Schule prägen: von Acapella über Soul, Big Band Jazz, Funk und Pop bis Hip-Hop. Höhepunkt des Tages ist das Konzert eines nationalen Überraschungsacts.



# Tri Air

Consulting AG

**Ingenieurbüro für Energie- und Gebäudetechnik  
Heizung – Lüftung – Klima – Kälte – Sanitär**

Feldlistrasse 29, 8645 Rapperswil-Jona, Tel. 055 225 54 54, Fax 055 225 54 55  
[www.tri-air.ch](http://www.tri-air.ch)

## Solides Handwerk & Nachhaltige Technologie

**perfekt kombiniert**

Profitieren Sie von der perfekten Kombination  
aus Erfahrung, Innovation und Know-how.

Hälg & Co. AG Heizung, Lüftung, Klima, Kälte  
Lukasstrasse 30, 9009 St.Gallen, Tel. +41 71 243 38 38, [haelg@haelg.ch](mailto:haelg@haelg.ch), [www.haelg.ch](http://www.haelg.ch)



BUILDING SERVICES GROUP

Zürichstrasse 24a  
8134 Adliswil

Tel. 044 771 80 52  
Fax 044 771 80 54

[www.wsi-gmbh.ch](http://www.wsi-gmbh.ch)  
[info@wsi-gmbh.ch](mailto:info@wsi-gmbh.ch)



Kommunikationstechnik  
Audio-Video Einrichtungen

Wir bedanken uns bei der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag und wünschen der Fachhochschule viel Erfolg in den neuen Räumlichkeiten.

**WSI GmbH** Ihr kompetenter Partner für alle Audio-Visuellen Anlagen und Einrichtungen.

**STUTZ**

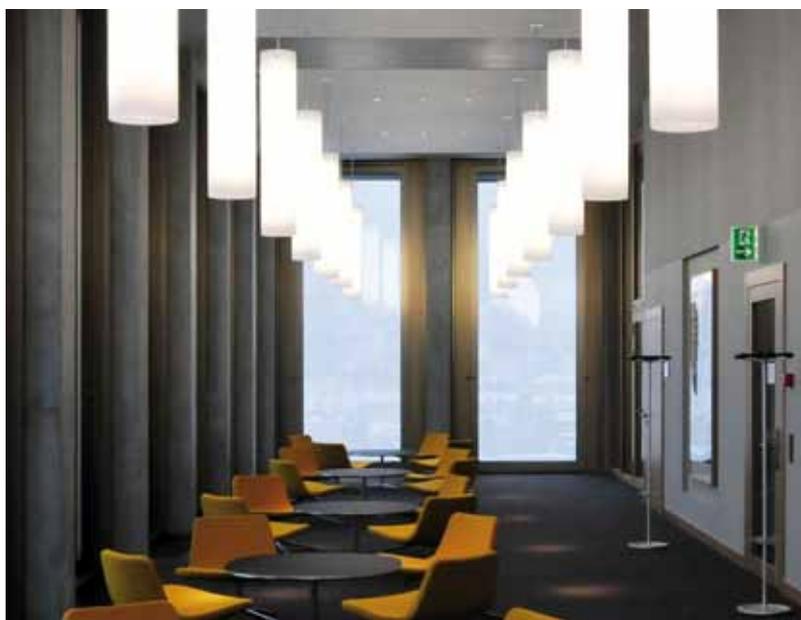
Überall in der  
OSTSCHWEIZ

Auch beim Neubau  
der FHS St.Gallen  
führte das bewährte  
STUTZ-Teamwork  
zum sicheren Ziel.

[www.stutzag.ch](http://www.stutzag.ch)

# Lichtplanung nach Mass

**Im Spannungsfeld zwischen den geltenden lichttechnischen Normen, dem Minergie-Standard nach SIA 380/4 und dem Charakter der Architektur stand die Lichtgestaltung für den Neubau der Fachhochschule St.Gallen. Licht richtig eingesetzt wird zum Baustoff und bekommt einen ähnlichen Stellenwert wie die Materialien des Raums. Es kann sich harmonisch in die Architektur einordnen oder eigenständig als Gestaltungselement in den Vordergrund treten.**



Sowohl Tages- als auch das Kunstlicht wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Architektenteam von giuliani.hönger ag geplant. Das Beleuchtungsprojekt basiert in erster Linie auf der harmonischen Integration des Lichtes in die Gebäudestruktur. Ein eigens entwickeltes Deckensystem fasst sämtliche Technikkomponenten, wie Sprinkler, Brandmelder, Lautsprecher, und das Licht in einem einheitlichen Deckenbild zusammen. Dabei sind Licht- und Technikkanal immer parallel geführt und weisen eine sorgfältig geplante Teilung auf. Auf diese Weise wurde ein rhythmisches Deckenbild erzeugt, das eine sehr angenehme Ruhe ausstrahlt.

In der Umsetzung verlangte dieses schlichte Erscheinungsbild, welches sich konsequent durch das Gebäude zieht, ein sehr hohes Mass an Präzision. Um das äussere Erscheinungsbild nicht zu stören, erfolgte eine individuelle, raumbezogene Anpassung des Lichtsystems.

Das eigens entwickelte Leuchtenmodul basiert auf einer Profilleuchte, die im Innern mit modernster Reflektortechnik und energieoptimierten Lichtquel-

len ausgestattet ist. Eine hochwertige Abdeckung mit präzisen Mikroprismen sorgt für eine blendfreie und normengerechte Beleuchtung an den Arbeitsplätzen. Kombiniert mit einer Tageslicht und Präsenz abhängigen Steuerung wird der geforderte Minergie-Standard erfüllt.

Um Wartung und Unterhalt einfach zu gestalten, sind die Leuchtenmodule mit Standard-Leuchtmittel ausgestattet. Die Leistung und Länge der Leuchtenmodule sind auf die Leuchtmittel abgestimmt und variieren je nach Anwendung. Teilweise werden auch Module mit zusätzlichen Punktstrahlern, die als Lese- oder Akzentlicht dienen, eingesetzt. Damit kann ein Maximum an Flexibilität gewährleistet werden.

Das Zusammenspiel aller Bauteile wurde vor der Ausführung am 1:1 Muster getestet und optimiert. Gleichzeitig wurden die Montageabläufe untersucht und verbessert. So konnte ein hohes Mass an Qualität in der Ausführung erreicht werden.

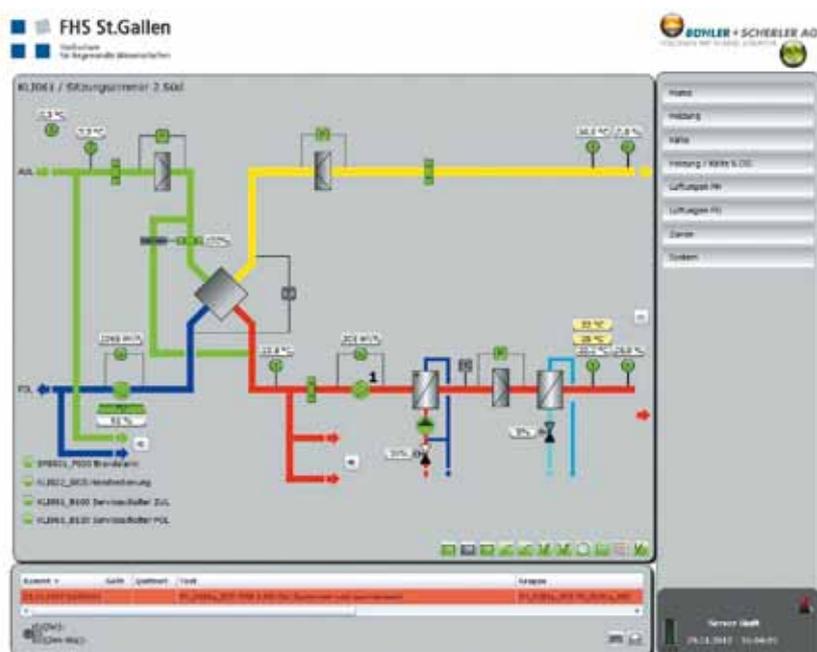
Während lineare Strukturen die Lehr- und Verwaltungsräume bestimmen, wird das Licht in einzelnen öffentlichen Bereichen freier gestaltet. Die Linien lösen sich auf, die Leuchte wird zum Objekt. Licht und Schatten modulieren den Raum.

Auf diese Weise bietet das Licht dem Nutzer im Zusammenspiel mit der Architektur differenzierte Raumerlebnisse und schafft für das Auge immer wieder neue Anziehungspunkte.



# Intelligente Gebäude für helle Köpfe

**St.Gallen geht in die Vertikale: Mit dem 66 Meter hohen Turm der Fachhochschule beim Bahnhof verändert die Stadt ihr Gesicht. Gleichzeitig zentralisiert sie die bisher auf acht Standorte verteilten Studienplätze und schafft für 1700 Studierende ein angenehmes Raumklima mit genügend Sauerstoff zum Denken und Atmen.**



Die äusserst wichtige Aufgabe der Belüftung, Klimatisierung und Beheizung sowie die Einzelraumregulierung des umfassenden Gebäudekomplexes wurde der einheimischen Bühler + Scherler AG anvertraut. Sie beschäftigt sich seit über 20 Jahren weltweit erfolgreich mit der intelligenten Vernetzung von Gebäuden mittels Automationssystemen und der Planung von Elektroinstallationen. Zwei Kriterien musste sie in diesem Projekt grösste Beachtung schenken: dem Raumklima und der Energieeffizienz.

## Sauerstoff – das Lebenselixir der Studenten

Studien zeigen immer wieder, dass die Leistung von Gebäudenutzern direkt vom Raumklima abhängt. Für die FHS heisst das, dass sich Studierende und Dozenten jederzeit wohl fühlen müssen. Bedingung dafür ist, dass die Räume für den Unterricht und die Administration bei geschlossenen Fenstern gut belüftet und mit genügend Sauerstoff in bester Qualität versorgt sind. Gleichzeitig darf die Lüftung nicht stören und keine unangenehmen Luftströmungen verursachen. Bühler + Scherler erfüllten diese Anforderungen mit dem Einbau eines leistungsfähigen Steu-

ersystems, das sich für komplexe Industrieprozesse aber auch für Gebäude eignet. In der FHS reagiert es dank ausgezeichnetem Programmierer-Knowhow schnell und intelligent auf die variierenden Anforderungen.

## Hightech-Rezepte für einen gesunden Energieverbrauch

In einem Bürokomplex kann der Energieverbrauch von Heizung, Lüftung und Kühlung mehr als 80% des Gesamtenergieverbrauchs ausmachen. Damit er in der FHS möglichst niedrig ausfällt, kommen modernste Systemlösungen zum Einsatz. Die im Erdreich unbegrenzt verfügbare Wärme wird im Winter dem Boden mittels Sonden, die bis in 150 Meter Tiefe reichen, durch hocheffiziente Wärmepumpen entzogen und im Gebäude verteilt. Umgekehrt wird unter anderem die im Sommer von den Klimageräten produzierte Abwärme zurückgewonnen und für den Winter im Boden gespeichert. Damit diese Systeme optimal funktionieren und ein effizienter Kreislauf entsteht, wurden ausgeklügelte Energiemanagement-Lösungen eingerichtet.

Zur optimalen Steuerung und Überwachung der verschiedenen im Gebäude verteilten technischen Anlagen werden sogenannte Bussysteme eingesetzt. Sie dienen zur Vernetzung der Geräte und ermöglichen somit die Kommunikation zwischen allen Apparaten sowie die einfache Erfassung aller Energieverbrauchs-Daten im Gebäude. Die Kommunikation zwischen der Steuerungs- und der Managementebene ist über Ethernet realisiert. Das Gebäudemanagementsystem von Bühler + Scherler wertet alle diese Daten aus und sorgt so dafür, dass die komplette Gebäudetechnik wunschgemäss funktioniert.

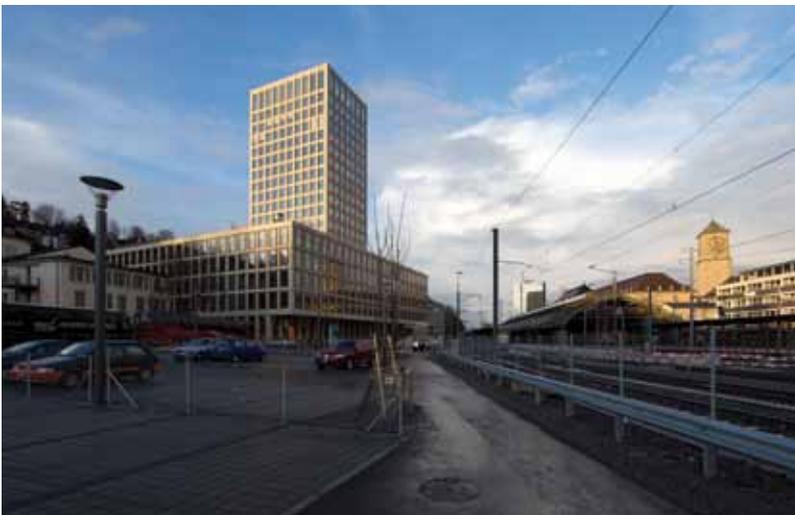
## BÜHLER + SCHERLER AG

Zürcherstrasse 511, CH-9015 St.Gallen  
Tel. (+41) 71 313 98 00  
st.gallen@buhler-scherler.com  
www.buhler-scherler.com

# Öffentlich: Ideen für den Arbeitsalltag

**Die FHS St.Gallen hat einen vierfachen Leistungsauftrag: Lehre, Weiterbildung, Forschung und Dienstleistung. An öffentlichen Veranstaltungen kommen Interessierte in den Genuss von frischem Wissen aus aktueller Forschung und Dienstleistung. Beispielsweise die Innovationstagung oder der Nachhaltigkeits-Abend vermitteln spannende Informationen und ermöglichen einen Dialog zwischen Forschenden und Arbeitswelt.**

Text: Christian Jauslin Bild: Bodo Rüedi



Forschungsergebnisse und deren Anwendung in Dienstleistungen werden von Exponenten der FHS St.Gallen regelmässig an Veranstaltungen präsentiert. Im April finden erstmals zwei öffentliche Veranstaltungen im neuen Fachhochschulzentrum statt.

## Trendinspirierte Innovationen

Am 24. April lädt das Innovationszentrum St.Gallen IZSG-FHS an die 6. Ostschweizer Innovationstagung zum Thema «Trendinspirierte Innovationen» ein. Der Anlass ist in zwei Teile gesplittet, an denen einzeln teilgenommen werden kann: Am Nachmittag findet ein Kreativworkshop statt, in dem neue Ideen für MFit, die modernen Trainingszentren der Migros Ostschweiz, entwickelt werden. Am Abend wird das Thema «Trendinspirierte Innovationen» anhand von Referaten beleuchtet.

Während die Referenten des IZSG-FHS, darunter dessen beiden Leiter Prof. Dr. Lukas Schmid und Prof. Thomas Utz, über Theorie, Forschungsergebnisse und Praxisbeispiele sprechen werden, wollen Daniel Hauser (Senior Project Manager R&D) und Patrick Reichen (Project Manager R&D) von der

Bühler AG in Uzwil einen Abgleich mit ihrem Arbeitsalltag vornehmen.

## Ein Blick hinter die Kulissen der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist Herausforderung, aber auch Chance für Unternehmen. Der Leuchtturm «Nachhaltige Unternehmensentwicklung» – in Leuchttürmen fasst die FHS interdisziplinäre Forschungsfelder zusammen – beschäftigt sich damit und lädt am 30. April zum Abendanlass «Ein Blick hinter die Kulissen der Nachhaltigkeit» ein. Wie sich Unternehmen in diesem spannenden Feld bewegen, wird mit hochkarätigen Gästen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und diskutiert.

Die Referenten nehmen dabei den Blickwinkel von KMU ein (Roger Herzog, Geschäftsführer RWD Schlatter), des Grossunternehmens (Dr. Thomas H. Osburg, Director Corporate Affairs für Europa Intel Corporation München), der Nachhaltigkeitsberatung (Dr. Thomas Streiff, Partner BHP-Brugger und Partner AG und Geschäftsführer Sustainability Forum Zürich) und der Wissenschaft (Prof. Dr. Petra Kugler und Prof. Dr. Sibylle Olbert-Bock, Leiterinnen des Leuchtturms «Nachhaltige Unternehmensentwicklung», sowie Prof. Dr. Sibylle Minder Hochreutener, Prorektorin und Leiterin des Fachbereichs Wirtschaft der FHS St.Gallen). Dr. Kurt Weigelt, Direktor der IHK St.Gallen-Appenzell führt durch den Abend.

## Weitere Anlässe an der FHS St.Gallen:

6. Juli	Eröffnungsfeier Fachhochschulzentrum
19. August	New Business: Innovative Geschäftsmodelle
24. November	Salon de débat: Die Frage nach dem gelungenen Leben

Alle Veranstaltungen finden Sie auf:  
[www.fhsg.ch/veranstaltungen](http://www.fhsg.ch/veranstaltungen)

# Neues Weiterbildungszentrum mit neun Themenschwerpunkten

**Mit dem Einzug der FHS St.Gallen ins neue Fachhochschulzentrum und der Zusammenlegung der ehemals acht Standorte wurden die vier bestehenden Weiterbildungszentren fusioniert. 13 Weiterbildungsmaster, über 50 Zertifikatslehrgänge und zahlreiche Seminare sind nun unter einem Dach in neun Themenschwerpunkten zusammengefasst.**

Text: Lisa Brunner Bild: zVg.

*Die Geschäftsleitung des Weiterbildungszentrums:*

*Prof. Dr. Reto Eugster,  
Leiter Weiterbildungszentrum WBZ-FHS;  
Prof. Dr. José Gomez,  
Leiter Bildung; Martina  
Baerlocher, Leiterin Produkte;  
Regula Umbricht,  
Leiterin Administration  
(von links)*



Seit Anfang Februar 2013 vereint das neue Weiterbildungszentrum FHS St.Gallen (WBZ-FHS) alle Weiterbildungsangebote der vier Fachbereiche Soziale Arbeit, Technik, Gesundheit und Wirtschaft. Das Programm des WBZ-FHS umfasst berufsbegleitende Weiterbildungsmaster (Executive MBA und Master of Advanced Studies/MAS), Diplomlehrgänge (Diploma of Advanced Studies/DAS), Zertifikatslehrgänge (Certificate of Advanced Studies/CAS) und Seminare.

Damit sich Weiterbildungsinteressierte einfach orientieren können, ist das Angebot in neun Themenschwerpunkte gegliedert. Angesprochen sind Fach- und Führungspersönlichkeiten aus unterschiedlichen Branchen. Personen mit Managementfunktionen wie auch Fachkräfte des Ingenieur- und Immobilienwesens, Verantwortliche der Krankenpflege, Professionals der Sozialen Arbeit sowie Medien- und Marketingexperten und auch Personen, die

sich in der Gemeindepolitik engagieren, finden bei der FHS St.Gallen die richtige Weiterbildung.

**Die neun Themenschwerpunkte des Weiterbildungszentrums FHS St.Gallen sind:**

## **Gesundheit**

Angesprochen sind hier vor allem Fach- und Führungspersonen aus Spitälern, Rehabilitationskliniken, Pflegeheimen, ambulanten Pflegebereichen, aber auch Psychologinnen und Psychologen, Seelsorgerinnen und Seelsorger oder Sozialarbeiterinnen und -arbeiter. Im Themenbereich «Gesundheit» bietet das Weiterbildungszentrum FHS St.Gallen unter anderem die MAS in Palliative Care, MAS in Wound Care und MAS in Neuro Care sowie den CAS Schmerzmanagement an.

## **Ingenieur- und Bauwesen**

Die Angebote richten sich an Personen mit einer

technisch-naturwissenschaftlichen Vorbildung. Mit dem MAS in Business Administration and Engineering eignen sie sich zusätzliches Wissen in betriebswirtschaftlichen Belangen an. Der modular aufgebaute MAS in Real Estate Management ist für Berufsleute aus allen Bereichen des Immobilienwesens konzipiert, die den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie verstehen wollen.

#### **Geschäftsprozesse und IT**

In diesen Lehrgängen setzen sich Fach- und Führungskräfte sowie Projektverantwortliche mit Fragen zur Gestaltung von Prozessen und des IT-Managements in Produktion, Dienstleistung und Verwaltung auseinander. Zu den Angeboten gehören

beispielsweise der MAS in Business Process Engineering, der MAS in Business Information Management oder der DAS E-Health-Manager.

#### **Innovation und Entwicklung**

Kreative Führungs- und Fachpersonen mit einem entwicklungsorientierten Aufgabenspektrum sind mit diesen Weiterbildungen angesprochen. Der MAS Corporate Innovation Management und die beiden CAS Innovation Design und Prozessoptimierung gehören hier dazu.

#### **Public Services**

Diese Weiterbildungsangebote richten sich an Fach- und Führungspersonen aus dem öffentlichen Service, wie beispielsweise Mitarbeitende in Spitälern oder anderen Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens. Unter anderem bietet hier das Weiterbildungszentrum FHS St.Gallen den MAS in Health Ser-

vice Management, den MAS in Management of Social Services sowie den CAS Gemeindeentwicklung an.

#### **Business Administration**

Zum Themenschwerpunkt «Business Administration» gehören die klassischen, branchenübergreifenden Managementweiterbildungen für Führungs- und Fachpersonen aus der gesamten deutschen Schweiz: der modular aufgebaute Executive MBA in vier verschiedenen Fachrichtungen sowie zahlreiche Zertifikatslehrgänge rund um die Themen Führung, Management, Betriebswirtschaft und Verkauf.

#### **Soziale Arbeit**

Fachleute verschiedener Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit sowie verwandter Professionen finden hier interessante Weiterbildungsangebote. Dazu gehören beispielsweise der CAS Case Management, der CAS Sozialpädagogische Familienbegleitung, der CAS Systemorientierte Sozialpädagogik oder der CAS Coaching, aber auch der MAS in Psychosozialer Beratung mit dem CAS Beratungs-Training.

#### **Neue Medien**

Fach- und Führungskräfte aus dem Sozial- und Bildungswesen, die sich für Fragen von Nutzen und Wirkung der Medieninformatik interessieren, finden im Bereich «Neue Medien» passende Studien- und Lehrgänge: beispielsweise den MAS in Social Informatics oder die CAS Online Services und Medienpädagogik.

#### **Gesellschaftliche Brennpunkte**

Trends und Tendenzen: Die FHS St.Gallen greift in ihren Weiterbildungen aktuelle Entwicklungen unterschiedlicher Branchen auf. Dabei sind in besonderem Mass interdisziplinäre Kompetenzen zentral, beispielsweise bei der Beantwortung von Generationenfragen, beim Umgang mit dem steigenden ökonomischen Innovationsdruck oder bei sozialen Problemen.

Weitere Infos auf [www.fhsg.ch/weiterbildung](http://www.fhsg.ch/weiterbildung)

## **Die FHS St.Gallen greift in ihren Weiterbildungen aktuelle Entwicklungen unterschiedlicher Branchen auf.**

Anzeige

# fluora

## INTELLIGENTE LICHTLÖSUNGEN

# Wir gratulieren



## Beste Werbung für die Stadt

«Der markante Turmbau im Zentrum St.Gallens bringt einen mindestens ebenso markanten Zusatznutzen, und das in gleich dreifacher Hinsicht: Erstens führt er die bisher auf acht Standorte in St.Gallen und Rorschach verteilten Lehr- und Arbeitsorte zusammen und ermöglicht so eine noch bessere interdisziplinäre Arbeitsweise. Zweitens ist

der neue Standort für Studierende, Absolvierende von Weiterbildungskursen wie auch für das Personal mit allen Verkehrsmitteln leicht erreichbar, und drittens ist der Bau durch seine Präsenz und Ausstrahlung beste Werbung für die Fachhochschule wie auch für die Stadt.»

*Hans Altherr, Ständerat AR*



## Alle unter einem Dach

«Pflegerische Ausbildungen auf Hochschulniveau sind mit der heutigen Professionalisierung der Pflege nicht wegzudenken. Es bedarf interdisziplinärer Anstrengungen, um die Betreuung der Bevölkerung in der Gesundheitsversorgung auf einem hohen Stand sicherzustellen. Das neue Fachhochschulzentrum in St.Gallen wird diesen Anforderungen gerecht und

leistet einen bedeutenden Beitrag zur Nachwuchssicherung im Gesundheitswesen. Es bietet jungen Menschen einen attraktiven Studienplatz und fördert gemäss dem Motto ‚Alle unter einem Dach‘ die interdisziplinäre Vernetzung unter den Berufsanfängern, aber auch unter den verschiedenen Disziplinen innerhalb der Fachhochschule.»

*Heidi Hanselmann, Regierungsrätin SG*



## Stolz auf neue Fachhochschule

«Die Wirtschaft Region St.Gallen (WISG) vertritt die Interessen von rund 400 Unternehmen aus der Region St.Gallen. Sie setzt sich mit grossem Engagement für eine zukunftsorientierte Entwicklung des Wirtschaftszentrums St.Gallen ein. Damit für Unternehmen und Mitarbeiter die Region St.Gallen als Produktionsstandort und Wohnort attraktiv bleibt, braucht es genügend gute und zukunftsorientier-

te Ausbildungsstätten. Die neue Fachhochschule ist ein solches Kompetenzzentrum, das hervorragende Führungskräfte für unsere Unternehmen ausbildet. Ein ‚Leuchtturm‘, der weit in die Region strahlt und unsere Region auch im internationalen Wettbewerb weiter stärken wird. Wir sind stolz auf unsere neue Fachhochschule!»

*Leodegar Kaufmann, Präsident WISG*



## Sichtbare Vernetzung

«Der Umzug vom Bodensee in die Stadt St.Gallen ist mehr als nur ein geographischer Schritt. Das neue Fachhochschulzentrum schafft Interdisziplinarität unter einem Dach. Davon profitieren alle. Die Soziale Arbeit wird nun auch sichtbar vernetzt mit Gesundheit, Wirtschaft und Technik. Auch für soziale Unternehmen spielen ökonomische Prinzipien heu-

te eine wichtige Rolle. Technische Errungenschaften fördern die soziale Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen. Und die Trennlinie zwischen Sozial- und Gesundheitswesen ist schon heute fließend. Umgekehrt werden aber auch Wirtschaft und Technik von den Forschungsergebnissen im sozialen Bereich profitieren.»

*Martin Klöti, Regierungsrat SG*



## Willkommen Nachbar!

«Bahnhof Nord 2008: alte abbruchreife Häuser, Strassen mit Schlaglöchern, Industriebrachen. Und heute? Eine sanierte und zu einem Kulturzentrum umgenutzte Lokremise, eine Fachhochschule, die baulich markant das ganze Gebiet aufwertet und mit jungen Menschen belebt. Beide Bauten stehen für Urbani-

tät und die eine Botschaft: Bildung und Kultur sind Rohstoff und Substanz dieser Stadt. Die FHS wird die vielfältig einsetzbaren Räume der Lokremise nutzen und die Gastronomie beleben, die Lokremise profitiert von der visuellen Aufwertung des Quartiers und den kundenfreundlichen Parkiermöglichkeiten.»

*René Romanin, Präsident Stiftung Lokremise*



**Wir sind umgezogen –  
alle unter einem Dach**

**FHS St.Gallen**  
Hochschule für Angewandte Wissenschaften  
Rosenbergstrasse 59, Postfach  
9001 St.Gallen, Switzerland  
Telefon +41 71 226 14 00

Voranzeige:  
«FHS St.Gallen – wir öffnen Türen»  
Feiern Sie am 6. Juli 2013 mit uns.

# Forschen, statt Kaffeesatz lesen

Als Hochschule für Angewandte Wissenschaften liefert die FHS St.Gallen solide Grundlagen für wichtige Entscheide. Sechs Institute und zahlreiche Kompetenzzentren arbeiten interdisziplinär, um komplexe Fragen aus Wirtschaft und Gesellschaft zu beantworten. Dabei hat sich die FHS St.Gallen auf praxisnahe Forschung und Dienstleistung spezialisiert in den Bereichen:

- Nachhaltige Unternehmensentwicklung
- Innovations- und Komplexitätsmanagement
- eSociety
- Generationen
- Soziale Räume
- Ethik und Nachhaltigkeit

Weitere Informationen: [www.fhsg.ch/forschung](http://www.fhsg.ch/forschung) oder +41 71 226 14 00.



Ender CI

Wo Handwerk auf Wissenschaft trifft:  
**Mit unserem Können überzeugen  
wir auch an der Fachhochschule.**

Auf unsere Kompetenz in der Planung und Ausführung  
von hochstehendem Innenausbau verlassen sich anspruchsvolle  
Architekten und Bauherren. **Wir bedanken uns.**



Wir schaffen Innenräume.

**mobil Werke AG**  
9442 Berneck  
[www.mobilwerke.ch](http://www.mobilwerke.ch)



Referenzen